

189. Anschliessend an einen gebesserten Abdruck des Prologes zur *Catena aurea entium* des Heinrich von Herford bespricht F. Diekamp (Zeitschr. für vaterländ. Gesch. und Alterthumskunde Westfalens LVII^a, 90 ff.) dessen darin verzeichnete Schriften.
H. Bl.

190. Ein würdiges Glied in der Kette der von Hegel geleiteten Chroniken der deutschen Städte stellt der 26. Bd., der Lübecker Chroniken Bd. II (Leipzig, Hirzel 1899) dar, in dem K. Koppmann in mühsamer, aber fruchtbarer Arbeit die verschlungenen Fäden der städtischen Geschichtsschreibung zu entwirren sucht. Aus seinem Inhalt vermerken wir den Schluss der Detmarchronik 1387—1395 und ihre beiden Fortsetzungen bis 1399 und 1413, den ersten Theil der deutschen sog. Rufuschronik von 1105—1395 (die bis 1349 ein Auszug der verlorenen Stadeschronik, bis 1395 von deren Detmarfortsetzung ist, und von 1395—1430 Korners Recension C wiedergiebt), ferner einen in Schleswig aufgefundenen Auszug aus der Stadeschronik 1315—1349, der Koppmanns früheren Nachweis über diese von Johannes Rode verfasste Quelle (vgl. N. A. XXIV, 757 n. 183) bestätigt, ausserdem eine Reihe amtlicher Aufzeichnungen über die Ereignisse von 1298. 1320. 1384. 1403—1408. 1409—1410. Die Ergebnisse der in den Einleitungen geführten Untersuchungen, die vor Allem auch auf Grund von Schwalms schöner Ausgabe das Verhältnis Korners zu jenen Quellen neu behandeln, sind in einer dankenswerthen 'Uebersicht über die Historiographie Lübecks von 1298—1438' knapp zusammengefasst. Eine zweite Abhandlung der Vorbemerkung betrifft die Quellen der Chronik Detmars oder vielmehr seiner Vorlage, der ersten Chronik Rode's von 1105—1276 (die Städtechroniken XIX, 7 ff. irrig als 'Detmarchronik' gedruckt war), insbesondere ihre Beziehung zu Arnold von Lübeck und zu der zuletzt von Kohlmann und Weiland behandelten verlorenen *Chronica Saxonum*; Koppmann nimmt dabei die *Historia de duce Hinrico* nicht, wie jene, als Ableitung, sondern, wenn ich recht verstehe, als Quelle der *Chronica* in Anspruch.
H. Bl.

191. Im Anhang zum zweiten Bande von M. Souchon, *Die Papstwahlen in der Zeit des grossen Schisma's* (Braunschweig, Goeritz 1899; vgl. oben S. 244 n. 89), der sorgfältig aufgestellte Kardinalslisten von 1378—1417 beigegeben